

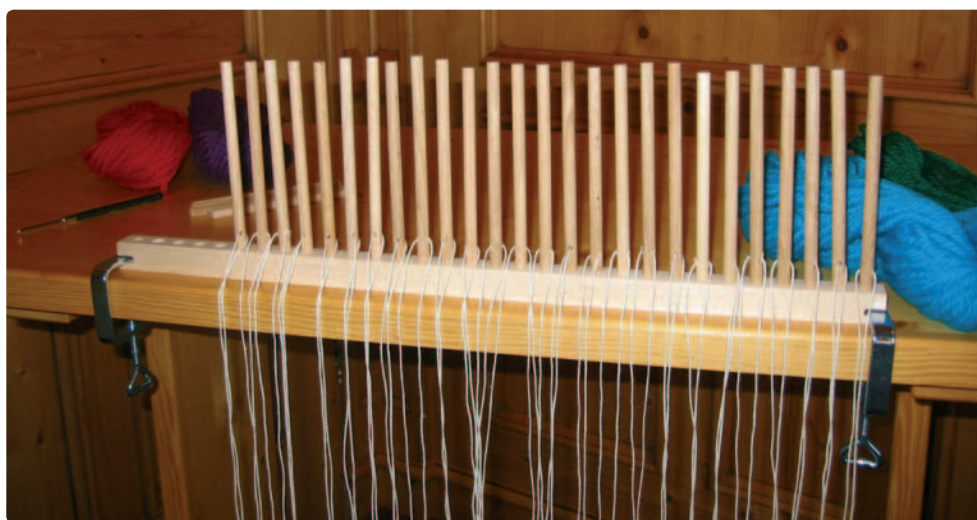
Anleitung für das Stäbchenweben

Das Gerät wird mit den Tischklammern am Tisch festgemacht.



In die Löcher der Stäbchen wird nun ein Kett- oder Längsfaden eingezogen. Dies kann mit Hilfe einer Häkelnadel Nr. 2 oder einer Drahtschlinge gemacht werden. Um eine gute Haltbarkeit zu erzielen, soll die Kette so dick wie möglich eingezogen werden. Je nach Garndicke 2-, 4- oder 6-fach. Für Bodenteppiche eignet sich am besten Jutegarn Ø 2,5 mm.

Wenn die Kettfäden doppelt eingewoben werden, müssen diese auch doppelt so lang geschnitten werden wie das Gewebe gewünscht wird. Also müssen für einen Teppich von 1,2 m Länge Kettfäden von 2,4 m geschnitten werden, wobei zu beachten ist, dass einige Zentimeter für Fransen oder Fäden zum Vernähen dazugerechnet werden müssen.



Diese Stäbchen mit den eingezogenen Kettfäden werden nun in die Löcher des Lochstabes gesteckt.

1. GEWEBE MIT LEINWANDBINDUNG:

Nun kann mit dem Weben begonnen werden. Möglichst grobes Garn wird von oben her in die Stäbchen eingelegt, wobei man für das erste Stück am besten die Leinwandbindung anwendet. So wird Faden um Faden eingelegt (gewebt), bis die Holzstäbchen fast bis oben gefüllt sind.

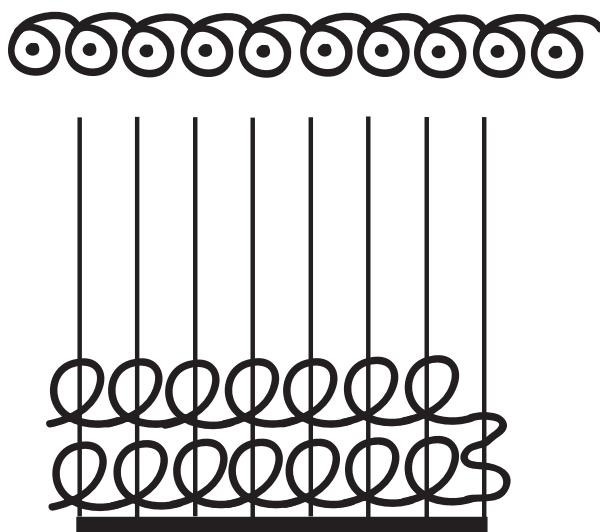
Dann wird Stäbchen um Stäbchen nach oben aus dem Gewebe gezogen und hinter diesem wieder in das Loch gesteckt.



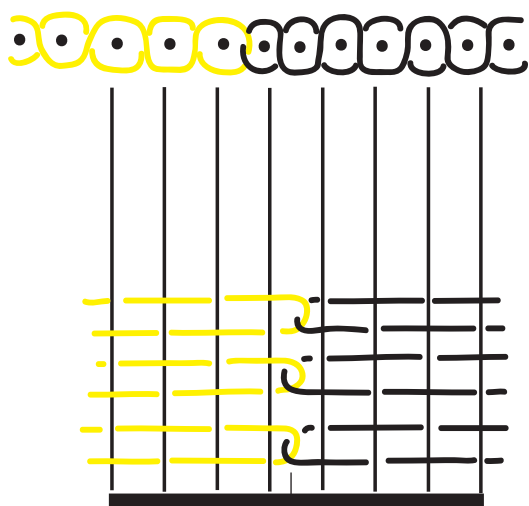
Nun wird wiederum weitergewoben, bis die Stäbchen wieder gefüllt sind.

2. EINSEITIG GERIPPTES GEWEBE:

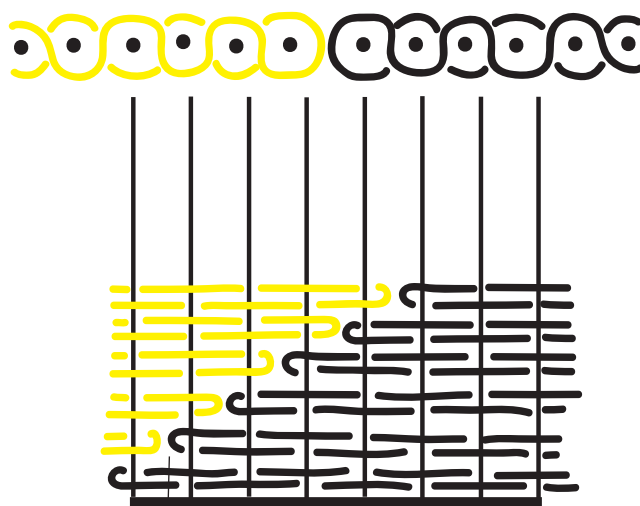
In dieser Art können schwere Decken für Couches, Kinderwagen usw. hergestellt werden.

**3. BILDWEBEN:**

Bei der Stäbchenweberei können ganze Bilder eingewoben werden. Es ist aber vorteilhaft, mit ganz einfachen Motiven anzufangen. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Farbübergänge zu machen. Bei der einen werden die Farben miteinander verschlungen, was etwas mehr Arbeit gibt, aber in der Regel gut aussieht, bei der anderen arbeitet man ohne diese Verschlingung.



mit Verschlingung



ohne Verschlingung

4. RUNDWEBEN (Mit feiner Teilung braucht es zwei Geräte):

Für die Herstellung eines Rundgewebes müssen die Lochstäbe hintereinander auf dem Tisch festgemacht werden. Es ist aber darauf zu achten, dass die Lochreihen der beiden Stäbe einander zugekehrt sind. Die Löcher sind nicht in der Mitte der Stäbe. Der hintere Lochstab ist etwas seitwärts zu verschieben.

Beim Rundweben darf nur eine ungerade Zahl von Stäbchen benutzt werden. (Siehe Bild unten)

